Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/5738

09. 10. 96

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Anhangs I des Zusatzprotokolls I zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949

A. Zielsetzung

Anhang I des Zusatzprotokolls I enthält Vorschriften über die Kennzeichnung von Personal, Material, Einheiten, Transportmitteln und Einrichtungen, die nach den Genfer Rotkreuz-Abkommen und dem Zusatzprotokoll I geschützt sind. Seine Änderung war notwendig, um eine Reihe einschlägiger technischer Bestimmungen internationaler Organisationen wie der Internationalen Fernmeldeunion, der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation und der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation in den Text des Anhangs zu übernehmen. Die Bundesrepublik hat bei der Änderung des Anhangs maßgeblich mitgewirkt. Der revidierte Anhang sollte nunmehr auch innerstaatlich entsprechend umgesetzt werden.

B. Lösung

Da Anhang I des Zusatzprotokolls I Gegenstand eines Vertragsgesetzes war (s. Gesetz zu den Zusatzprotokollen I und II zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 vom 11. Dezember 1990, BGBl. 1990 II S. 1550), bedarf seine Änderung nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes ebenfalls der Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften in Form eines Bundesgesetzes.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten der öffentlichen Haushalte

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugsaufwand

Dem Bund, den Ländern und Gemeinden entstehen durch das Gesetz keine zusätzlichen Kosten.

2. Vollzugsaufwand

Vollzugsaufwand entsteht nicht.

E. Sonstige Kosten

Die Wirtschaft wird nicht mit Kosten belastet. Das Gesetz hat keine preislichen Wirkungen.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
031 (21) – 242 03 – Ro 6/96

Bonn, den 9. Oktober 1996

An die
Präsidentin des
Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Anhangs I des Zusatzprotokolls I zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist das Auswärtige Amt.

Der Bundesrat hat in seiner 702. Sitzung am 27. September 1996 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Dr. Helmut Kohl

Entwurf

Gesetz zur Änderung des Anhangs I des Zusatzprotokolls I zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem Anhang I zum Protokoll I in der geänderten Fassung, die von den Vertragsparteien des Zusatzprotokolls vom 8. Juni 1977 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte – Protokoll I – (BGBl. 1990 II S. 1550, 1551) im November 1993 angenommen worden ist, wird zugestimmt. Der geänderte Anhang I zum Protokoll I wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

Das Auswärtige Amt wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesministerium des Innern, dem Bundesministerium der Justiz, dem Bundesministerium der Verteidigung, dem Bundesministerium für Verkehr und dem Bundesministerium für Post und Telekommunikation künftige Änderungen der Vorschriften über die Kennzeichnung in Anhang I des Protokolls I, die von den Vertragsparteien im Rahmen des Artikels 98 des Protokolls I angenommen werden, durch Rechtsverordnung in Kraft zu setzen und im Bundesgesetzblatt bekanntzumachen.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Die Änderung des Anhangs I des Protokolls I ist nach Artikel 98 Abs. 5 des Protokolls I für die Bundesrepublik Deutschland und alle weiteren Vertragsparteien des Protokolls I am 1. März 1994 in Kraft getreten.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf die Änderung des Anhangs I des Protokolls I findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da das Übereinkommen sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht (s. Gesetz zu den Zusatzprotokollen I und II zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949 vom 11. Dezember 1990, BGBl. 1990 II S. 1550).

Zu Artikel 2

Durch diese Bestimmung wird das Auswärtige Amt im Einvernehmen mit den genannten Ressorts ermächtigt, zukünftige Änderungen oder Ergänzungen des Anhangs I des Protokolls I, die von den Vertragsparteien im Rahmen des Artikels 98 des Protokolls I angenommen werden, durch den Erlaß von Rechtsverordnungen nach Artikel 80 Abs. 1 des Grundgesetzes in Kraft zu setzen. Inhalt, Zweck und Ausmaß der erteilten Ermächtigung lassen sich hinreichend genau aus der Zweckrichtung des Anhangs I zum Zusatzprotokoll I ermitteln. In diesen Fällen erscheint es angezeigt, die gesetzgebenden Körperschaften vom Aufwand eines Vertragsgesetzverfahrens zu entlasten.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Schlußbemerkung

Die Revision des Anhangs I enthält lediglich geringfügige Änderungen technischer Natur. Bund, Länder und Gemeinden werden nicht mit zusätzlichen Kosten belastet. Preisliche Wirkungen sind nicht zu erwarten. Die Wirtschaft wird nicht mit Kosten belastet. Vollzugsaufwand entsteht nicht.

Zusatzprotokoll zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I)

Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and relating to the Protection of Victims of International Armed Conflicts (Protocol I)

Protocole additionnel aux Conventions de Genève du 12 août 1949 relatif à la protection des victimes des conflits armés internationaux (Protocole I)

Annex I

Regulations Concerning Identification
(as amended on 30 November 1993)

Article 1

General provisions

1. The regulations concerning identification in this Annex implement the relevant provisions of the Geneva Conventions and the Protocol; they are intended to facilitate the identification of personnel, material, units, transports and installations protected under the Geneva Conventions and the Protocol.

2. These rules do not in and of themselves establish the right to protection. This right is governed by the relevant articles in the Conventions and the Protocol.

3. The competent authorities may, subject to the relevant provisions of the Geneva Conventions and the Protocol, at all times regulate the use, display, illumination and detectability of the distinctive emblems and signals.

4. The High Contracting Parties and in particular the Parties to the conflict are invited at all times to agree upon additional or other signals, means or systems which enhance the possibility of identification and take full advantage of technological developments in this field.

Annexe I

Règlement relatif à l'identification
(telle qu'amendée le 30 novembre 1993)

Article 1

Dispositions générales

1. Les règles concernant l'identification dans cette Annexe mettent en œuvre les dispositions pertinentes des Conventions de Genève et du Protocole; elles ont pour but de faciliter l'identification du personnel, du matériel, des unités, des moyens de transport et des installations protégés par les Conventions de Genève et le Protocole.

2. Ces règles n'établissent pas, en tant que telles, le droit à la protection. Ce droit est régi par les articles pertinents des Conventions et du Protocole.

3. Les autorités compétentes peuvent, sous réserve des dispositions pertinentes des Conventions de Genève et du Protocole, régler en tout temps l'utilisation, le déploiement et l'éclairage des signes et des signaux distinctifs, ainsi que la possibilité de les détecter.

4. Les Hautes Parties contractantes et, en particulier, les Parties au conflit sont invitées en tout temps à convenir des signaux, moyens ou systèmes supplémentaires ou différents qui améliorent la possibilité d'identification et mettent pleinement à profit l'évolution technologique dans ce domaine.

Anhang I

Vorschriften über die Kennzeichnung
(in der am 30. November 1993 geänderten Fassung)

(Übersetzung)

Artikel 1

Allgemeine Bestimmungen

(1) Die Vorschriften über die Kennzeichnung in diesem Anhang führen die einschlägigen Bestimmungen der Genfer Abkommen und des Protokolls durch; sie sollen die Kennzeichnung von Personal, Material, Einheiten, Transportmitteln und Einrichtungen erleichtern, die nach den Genfer Abkommen und dem Protokoll geschützt sind.

(2) Diese Regeln begründen nicht schon an sich das Recht auf Schutz. Dieses Recht ist in den einschlägigen Artikeln der Abkommen und des Protokolls geregelt.

(3) Die zuständigen Behörden können vorbehaltlich der einschlägigen Bestimmungen der Genfer Abkommen und des Protokolls jederzeit die Verwendung, das Anbringen, das Anstrahlen und die Kenntlichmachung der Schutzzeichen und Erkennungssignale regeln.

(4) Die Hohen Vertragsparteien und insbesondere die am Konflikt beteiligten Parteien werden aufgefordert, sich jederzeit auf zusätzliche oder weitere Signale, Mittel oder Systeme zu verständigen, welche die Möglichkeit der Kennzeichnung verbessern, und sich technologische Entwicklungen auf diesem Gebiet in vollem Umfang zunutze zu machen.

Chapter I

Identity cards

Article 2

Identity card for permanent civilian medical and religious personnel

1. The identity card for permanent civilian medical and religious personnel referred to in Article 18, paragraph 3, of the Protocol should:

(a) bear the distinctive emblem and be of such size that it can be carried in the pocket;

(b) be as durable as practicable;

(c) be worded in the national or official language and, in addition and when appropriate, in the local language of the region concerned;

(d) mention the name, the date of birth (or, if that date is not available, the age at the time of issue) and the identity number, if any, of the holder;

(e) state in what capacity the holder is entitled to the protection of the Conventions and of the Protocol;

(f) bear the photograph of the holder as well as his signature or his thumbprint, or both;

(g) bear the stamp and signature of the competent authority;

(h) state the date of issue and date of expiry of the card;

(i) indicate, whenever possible, the holder's blood group, on the reverse side of the card.

2. The identity card shall be uniform throughout the territory of each High Contracting Party and, as far as possible, of the same type for all Parties to the conflict. The Parties to the conflict may be guided by the single-language model shown in Figure 1. At the outbreak of hostilities, they shall transmit to each other a specimen of the model they are using, if such model differs from that shown in Figure 1. The identity card shall be made out, if possible, in duplicate, one copy being kept by the issuing authority, which should maintain control of the cards which it has issued.

3. In no circumstances may permanent civilian medical and religious personnel be deprived of their identity cards. In the event of the loss of a card, they shall be entitled to obtain a duplicate copy.

Article 3

Identity card for temporary civilian medical and religious personnel

1. The identity card for temporary civilian medical and religious personnel should, whenever possible, be similar to that pro-

Chapitre I

Cartes d'identité

Article 2

Carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et permanent

1. La carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et permanent, prévue à l'article 18, paragraphe 3, du Protocole, devrait:

a) porter le signe distinctif et être de dimensions telles qu'elle puisse être mise dans la poche;

b) être faite d'une matière aussi durable que possible;

c) être rédigée dans la langue nationale ou officielle et en outre, si cela semble opportun, dans la langue locale de la région concernée;

d) indiquer le nom et la date de naissance du titulaire (ou, à défaut de cette date, son âge au moment de la délivrance de la carte) ainsi que son numéro d'immatriculation s'il en a un;

e) indiquer en quelle qualité le titulaire a droit à la protection des Conventions et du Protocole;

f) porter la photographie du titulaire, ainsi que sa signature ou l'empreinte de son pouce, ou les deux;

g) porter le timbre et la signature de l'autorité compétente;

h) indiquer la date d'émission et d'expiration de la carte;

i) indiquer, dans la mesure du possible, le groupe sanguin du titulaire, au verso de la carte.

2. La carte d'identité doit être uniforme sur tout le territoire de chaque Haute Partie contractante et, autant que possible, être du même type pour toutes les Parties au conflit. Les Parties au conflit peuvent s'inspirer du modèle en une seule langue de la figure 1. Au début des hostilités, les Parties au conflit doivent se communiquer un spécimen de la carte d'identité qu'elles utilisent si cette carte diffère du modèle de la figure 1. La carte d'identité est établie, si possible, en deux exemplaires, dont l'un est conservé par l'autorité émettrice, qui devrait tenir un contrôle des cartes qu'elle a délivrées.

3. En aucun cas, le personnel sanitaire et religieux, civil et permanent, ne peut être privé de cartes d'identité. En cas de perte d'une carte, le titulaire a le droit d'obtenir un duplicata.

Article 3

Carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et temporaire

1. La carte d'identité du personnel sanitaire et religieux, civil et temporaire, devrait, si possible, être analogue à celle qui est pré-

Kapitel I

Ausweise

Artikel 2

Ausweis für das ständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal

(1) Der in Artikel 18 Absatz 3 des Protokolls vorgesehene Ausweis für das ständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal soll

a) mit dem Schutzzeichen versehen sein und Taschenformat haben;

b) so haltbar wie möglich sein;

c) in der Landes- oder Amtssprache und zusätzlich, soweit angemessen, in der örtlichen Sprache der betroffenen Region abgefaßt sein;

d) Namen und Geburtsdatum des Inhabers (oder, falls dieses nicht bekannt ist, sein Alter im Zeitpunkt der Ausstellung) sowie gegebenenfalls seine Kennummer angeben;

e) angeben, in welcher Eigenschaft der Inhaber Anspruch auf den Schutz der Abkommen und des Protokolls hat;

f) mit dem Lichtbild des Inhabers sowie mit seiner Unterschrift oder seinem Daumenabdruck oder mit beidem versehen sein;

g) den Stempel und die Unterschrift der zuständigen Behörde tragen;

h) sein Ausstellungs- und Verfallsdatum angeben;

i) nach Möglichkeit die Blutgruppe des Inhabers auf der Rückseite vermerken.

(2) Der Ausweis ist im gesamten Hoheitsgebiet jeder Hohen Vertragspartei einheitlich und für alle am Konflikt beteiligten Parteien soweit wie möglich gleichartig. Die am Konflikt beteiligten Parteien können sich an das einsprachige Muster in Abbildung 1 halten. Bei Beginn der Feindseligkeiten übermitteln sie einander ein Exemplar des von ihnen verwendeten Ausweises, wenn dieser von dem Muster in Abbildung 1 abweicht. Der Ausweis wird nach Möglichkeit in zwei Exemplaren ausgefertigt, von denen eines von der ausstellenden Behörde aufbewahrt wird; diese soll für die Kontrolle der von ihr ausgestellten Ausweise sorgen.

(3) Die Ausweise dürfen dem ständigen zivilen Sanitäts- und Seelsorgepersonal in keinem Fall abgenommen werden. Bei Verlust eines Ausweises hat der Inhaber Anspruch auf die Ausfertigung eines neuen Ausweises.

Artikel 3

Ausweis für das nichtständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal

(1) Der Ausweis für das nichtständige zivile Sanitäts- und Seelsorgepersonal soll dem in Artikel 2 dieser Vorschriften vorge-

vided for in Article 1 of these Regulations. The Parties to the conflict may be guided by the model shown in Figure 1.

2. When circumstances preclude the provision to temporary civilian medical and religious personnel of identity cards similar to those described in Article 2 of these Regulations, the said personnel may be provided with a certificate signed by the competent authority certifying that the person to whom it is issued is assigned to duty as temporary personnel and stating, if possible, the duration of such assignment and his right to wear the distinctive emblem. The certificate should mention the holder's name and date of birth (or if that is not available, his age at the time when the certificate was issued), his function and identity number, if any. It shall bear his signature or his thumbprint, or both.

vue à l'article 2 du présent Règlement. Les Parties au conflit peuvent s'inspirer du modèle de la Figure 1.

2. Lorsque les circonstances empêchent de délivrer au personnel sanitaire et religieux, civil et temporaire, des cartes d'identité analogues à celle qui est décrite à l'article 2 du présent Règlement, ce personnel peut recevoir un certificat, signé par l'autorité compétente, attestant que la personne à laquelle il est délivré a reçu une affectation en tant que personnel temporaire, et indiquant, si possible, la durée de cette affectation et le droit du titulaire au port du signe distinctif. Ce certificat doit indiquer le nom et la date de naissance du titulaire (ou, à défaut de cette date, son âge au moment de la délivrance du certificat), la fonction du titulaire ainsi que son numéro d'immatriculation s'il en a un. Il doit porter sa signature ou l'empreinte de son pouce, ou les deux.

sehenen Ausweis nach Möglichkeit entsprechen. Die am Konflikt beteiligten Parteien können sich an das Muster in Abbildung 1 halten.

(2) Verhindern die Umstände, daß dem nichtständigen zivilen Sanitäts- und Seelsorgepersonal Ausweise ausgestellt werden, die dem in Artikel 2 dieser Vorschriften beschriebenen Ausweis entsprechen, so kann dieses Personal eine von der zuständigen Behörde unterzeichnete Bescheinigung erhalten, die bestätigt, daß der Inhaber dem nichtständigen Personal zugewiesen wurde; nach Möglichkeit ist die Dauer der Zuteilung und die Berechtigung des Inhabers zum Tragen des Schutzzeichens anzugeben. Die Bescheinigung soll Name und Geburtsdatum des Inhabers (oder, falls dieses nicht bekannt ist, sein Alter im Zeitpunkt der Ausstellung der Bescheinigung), seine Dienststellung sowie gegebenenfalls seine Kennummer angeben. Sie muß mit seiner Unterschrift oder seinem Daumenabdruck oder mit beidem versehen sein.

Front

(space reserved for the name of the country and authority issuing this card)

Identity Card

for permanent / temporary civilian medical / religious personnel

Name .....

.....

Date of birth (or age) .....

Identity No. (if any) .....

The holder of this card is protected by the Geneva Conventions of 12 August 1949 and by the Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and relating to the Protection of Victims of International Armed Conflicts (Protocol I) in his capacity as

.....

Date of issue ..... No. of card .....

Signature of issuing authority

Date of expiry .....

Reverse side

Height	Eyes	Hair .....

Other distinguishing marks or information:

.....

.....

.....

Photo of holder

Stamp	Signature of holder or thumbprint or both

Fig. 1: Model of identity card (format: 74 mm × 105 mm)

Recto

(espace prévu pour le nom du pays et de l'autorité délivrant cette carte)

Carte d'identité

pour le personnel sanitaire / religieux civil permanent / temporaire

Nom .....

.....

Date de naissance (ou âge) .....

N° d'immatriculation (éventuel) .....

Le titulaire de la présente carte est protégé par les Conventions de Genève du 12 août 1949 et par le Protocole additionnel aux Conventions de Genève du 12 août 1949 relatif à la protection des victimes des conflits armés internationaux (Protocole I) en sa qualité de

.....

Date d'émission ..... Carte N° .....

Signature de l'autorité délivrant la carte

Date d'expiration .....

Verso

Taille	Yeux	Cheveux .....

Autres signes distinctifs ou informations:

.....

.....

.....

Photographie du titulaire

Timbre	Signature ou empreinte du pouce du titulaire ou les deux

Fig. 1: Modèle de carte d'identité (format: 74 mm × 105 mm)

Vorderseite

(Hier Angaben des Landes und der Behörde, die diesen Ausweis ausstellen)

Ausweis

für ständiges / nichtständiges ziviles Sanitäts- / Seelsorge- Personal

Name .....

.....

Geburtsdatum (oder Alter) .....

Kennummer (falls vorhanden) .....

Der Inhaber dieses Ausweises steht unter dem Schutz der Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und des Zusatzprotokolls zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) in seiner Eigenschaft als

.....

Ausstellungsdatum ..... Ausweis Nr. .....

Unterschrift der ausstellenden Behörde

Verfallsdatum .....

Rückseite

Größe	Augen	Haare .....

Besondere Kennzeichen oder Angaben:

.....

.....

.....

Lichtbild des Inhabers

Stempel	Unterschrift und/oder Daumenabdruck des Inhabers

Abb. 1: Muster eines Ausweises (Format: 74 mm × 105 mm)

Chapter II
The distinctive emblem

Article 4
Shape

The distinctive emblem (red on a white ground) shall be as large as appropriate under the circumstances. For the shapes of the cross, the crescent or the lion and sun*), the High Contracting Parties may be guided by the models shown in Figure 2.

Chapitre II
Le signe distinctif

Article 4
Forme

Le signe distinctif (rouge sur fond blanc) doit être aussi grand que le justifient les circonstances. Les Hautes Parties contractantes peuvent s'inspirer pour la forme de la croix, du croissant ou du lion et soleil*), des modèles de la figure 2.

Kapitel II
Das Schutzzeichen

Artikel 4
Form

Das Schutzzeichen (rot auf weißem Grund) muß eine den Umständen angemessene Größe besitzen. Bezüglich der Form des Kreuzes, des Halbmonds oder des Löwen mit Sonne*) können sich die Hohen Vertragsparteien an die Muster in Abbildung 2 halten.

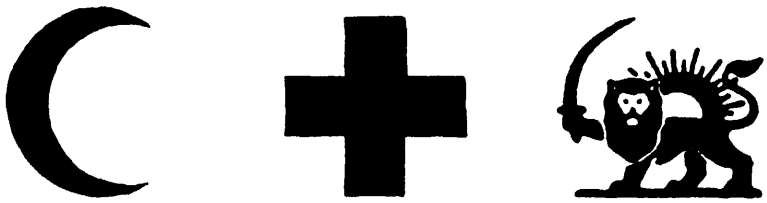

Fig. 2: Distinctive emblems in red on a white ground
Fig. 2: Signes distinctifs en rouge sur fond blanc
Abb. 2: Schutzzeichen in Rot auf weißem Grund

Article 5
Use

1. The distinctive emblem shall, whenever possible, be displayed on a flat surface, on flags or in any other way appropriate to the lay of the land, so that it is visible from as many directions and from as far away as possible, and in particular from the air.

2. At night or when visibility is reduced, the distinctive emblem may be lighted or illuminated.

3. The distinctive emblem may be made of materials which make it recognizable by technical means of detecting. The red part should be painted on top of black primer paint in order to facilitate its identification, in particular by infrared instruments.

4. Medical and religious personnel carrying out their duties in the battle area shall, as far as possible, wear headgear and clothing bearing the distinctive emblem.

Article 5
Utilisation

1. Le signe distinctif est, dans la mesure du possible, apposé sur des drapeaux, une surface plane ou de toute autre manière adaptée à la configuration du terrain, de manière qu'il soit visible de toutes les directions possibles et d'aussi loin que possible, notamment à partir des airs.

2. De nuit ou par visibilité réduite, le signe distinctif pourra être éclairé ou illuminé.

3. Le signe distinctif peut être en matériaux qui le rendent reconnaissable par des moyens de détection techniques. La partie rouge devrait être peinte sur une couche d'apprêt de couleur noire afin de faciliter son identification, notamment par les instruments à infrarouge.

4. Le personnel sanitaire et religieux s'acquittant de ses tâches sur le champ de bataille doit être équipé, dans la mesure du possible, de coiffures et de vêtements munis du signe distinctif.

Artikel 5
Verwendung

(1) Das Schutzzeichen wird nach Möglichkeit auf einer glatten Fläche, auf Fahnen oder in einer anderen der Geländebeschaffenheit angemessenen Weise angebracht, so daß es möglichst nach allen Seiten und möglichst weithin sichtbar ist, insbesondere aus der Luft.

(2) Bei Nacht oder bei beschränkter Sicht kann das Schutzzeichen erleuchtet sein oder angestrahlt werden.

(3) Das Schutzzeichen kann aus Material bestehen, das seine Erkennung durch technische Hilfsmittel ermöglicht. Der rote Teil soll auf eine schwarze Grundierung aufgetragen werden, um seine Erkennung insbesondere durch Infrarotinstrumente zu erleichtern.

(4) Das im Kampfgebiet tätige Sanitäts- und Seelsorgepersonal hat nach Möglichkeit eine mit dem Schutzzeichen versehene Kopfbedeckung und Kleidung zu tragen.

Chapter III
Distinctive signals

Article 6
Use

1. All distinctive signals specified in this Chapter may be used by medical units or transports.

Chapitre III
Signaux distinctifs

Article 6
Utilisation

1. Tous les signaux distinctifs mentionnés dans ce chapitre peuvent être utilisés par les unités et moyens de transport sanitaires.

Kapitel III
Erkennungssignale

Artikel 6
Verwendung

(1) Alle in diesem Kapitel beschriebenen Erkennungssignale dürfen von Sanitätseinheiten und -transportmitteln verwendet werden.

*) No State had used the emblem of the lion and sun since 1980.

*) Depuis 1980 plus aucun Etat n'utilise l'emblème du lion et soleil.

*) Seit 1980 hat kein Staat das Schutzzeichen des Löwen mit Sonne verwendet.

2. These signals, at the exclusive disposal of medical units and transports, shall not be used for any other purpose, the use of the light signal being reserved (see paragraph 3 below).

3. In the absence of a special agreement between the Parties to the conflict reserving the use of flashing blue lights for the identification of medical vehicles, ships and craft, the use of such signals for other vehicles, ships and craft is not prohibited.

4. Temporary medical aircraft which cannot, either for lack of time or because of their characteristics, be marked with the distinctive emblem, may use the distinctive signals authorized in this Chapter.

2. Ces signaux, qui sont à la disposition exclusive des unités et moyens de transport sanitaires, ne doivent pas être utilisés à d'autres fins, sous réserve du signal lumineux (voir paragraphe 3 ci-dessous).

3. En l'absence d'accord spécial entre les Parties au conflit, réservant l'usage des feux bleus scintillants à l'identification des véhicules, des navires et embarcations sanitaires, l'emploi de ces signaux pour d'autres véhicules, navires et embarcations n'est pas interdit.

4. Les aéronefs sanitaires temporaires qui, faute de temps ou en raison de leurs caractéristiques, ne peuvent pas être marqués du signe distinctif peuvent utiliser les signaux distinctifs autorisés dans le présent Chapitre.

(2) Diese ausschließlich Sanitätseinheiten und -transportmitteln zur Verfügung stehenden Signale dürfen nicht für andere Zwecke verwendet werden, wobei die Verwendung des Lichtsignals vorbehalten bleibt (siehe Absatz 3).

(3) Wurde zwischen den am Konflikt beteiligten Parteien keine besondere Vereinbarung getroffen, wonach blaue Blinklichter nur zur Kennzeichnung von Sanitätsfahrzeugen, Sanitätsschiffen und sonstigen Sanitätswasserfahrzeugen verwendet werden dürfen, so ist die Verwendung dieser Signale durch andere Fahrzeuge, Schiffe und sonstige Wasserfahrzeuge nicht verboten.

(4) Nichtständige Sanitätsluftfahrzeuge, die aus Zeitmangel oder wegen ihrer Beschaffenheit nicht mit dem Schutzzeichen versehen werden können, dürfen die in diesem Kapitel zugelassenen Erkennungssignale verwenden.

Article 7

Light signal

1. The light signal, consisting of a flashing blue light as defined in the Airworthiness Technical Manual of the International Civil Aviation Organization (ICAO), Doc. 9051, is established for the use of medical aircraft to signal their identity. No other aircraft shall use this signal. Medical aircraft using the flashing blue light should exhibit such lights as may be necessary to make the light signal visible from as many directions as possible.

2. In accordance with the provisions of Chapter XIV, para. 4 of the International Code of Signals of the International Maritime Organization (IMO), vessels protected by the Geneva Conventions of 1949 and the Protocol should exhibit one or more flashing blue lights visible from any direction.

3. Medical vehicles should exhibit one or more flashing blue lights visible from as far away as possible. The High Contracting Parties and, in particular, the Parties to the conflict which use lights of other colours should give notification of this.

4. The recommended blue colour is obtained when its chromaticity is within the boundaries of the International Commission on Illumination (ICI) chromaticity diagram defined by the following equations:

green boundary
y = 0.065 + 0,805x

white boundary
y = 0.400 – x

purple boundary
x = 0.133 + 0,600y

The recommended flashing rate of the blue light is between sixty and one hundred flashes per minute.

Article 7

Signal lumineux

1. Le signal lumineux, consistant en un feu bleu scintillant, tel qu'il est défini dans le Manuel technique de navigabilité de l'Organisation de l'Aviation civile internationale (OACI), Doc. 9051, est prévu à l'usage des aéronefs sanitaires pour signaler leur identité. Aucun autre aéronef ne peut utiliser ce signal. Les aéronefs sanitaires qui utilisent le feu bleu devraient le montrer de telle manière que ce signal lumineux soit visible d'autant de directions que possible.

2. Conformément aux dispositions du Chapitre XIV, paragraphe 4, du Code international de signaux de l'Organisation maritime internationale (OMI), les embarcations protégées par les Conventions de Genève de 1949 et le Protocole devraient montrer un ou plusieurs feux bleus scintillants visibles sur tout l'horizon.

3. Les véhicules sanitaires devraient montrer un ou plusieurs feux bleus scintillants visibles d'aussi loin que possible. Les Hautes Parties contractantes et, en particulier, les Parties au conflit qui utilisent des feux d'autres couleurs devraient le notifier.

4. La couleur bleue recommandée s'obtient lorsque son chromatisme se trouve dans les limites du diagramme chromatique de la Commission internationale de l'éclairage (CIE) défini par les équations suivantes:

limite des verts
y = 0,065 + 0,805x

limite des blancs
y = 0,400 – x

limite des pourpres
x = 0,133 + 0,600y

La fréquence recommandée des éclats lumineux bleus est de 60 à 100 éclats par minute.

Artikel 7

Lichtsignal

(1) Das Lichtsignal besteht aus einem blauen Blinklicht, wie es in dem Technischen Handbuch über Lufttüchtigkeit der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO), Dokument 9051, definiert ist, und dient zur Kenntlichmachung von Sanitätsluftfahrzeugen. Dieses Signal darf von keinem anderen Luftfahrzeug verwendet werden. Sanitätsluftfahrzeuge, die das blaue Blinklicht verwenden, sollen solche Lichter aufweisen, die das Lichtsignal möglichst nach allen Seiten hin sichtbar werden lassen.

(2) Im Einklang mit Kapitel XIV Absatz 4 des Internationalen Signalbuchs der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO) sollen unter dem Schutz der Genfer Abkommen von 1949 und des Protokolls stehende Wasserfahrzeuge ein oder mehrere blaue Blinklichter aufweisen, die nach allen Seiten sichtbar sind.

(3) Sanitätsfahrzeuge sollen ein oder mehrere blaue Blinklichter aufweisen, die möglichst weithin sichtbar sind. Die Hohen Vertragsparteien und insbesondere die am Konflikt beteiligten Parteien, die andersfarbige Lichter verwenden, sollen dies notifizieren.

(4) Die empfohlene blaue Farbe erhält man, wenn sich ihre Farbwerte innerhalb der Grenzen der Normfarbtafel der Internationalen Beleuchtungskommission (IBK) bewegen, die durch folgende Gleichungen definiert werden:

Grenze der grünen Farbe
y = 0,065 + 0,805x

Grenze der weißen Farbe
y = 0,400 – x

Grenze der purpurroten Farbe
x = 0,133 + 0,600y

Das blaue Blinklicht soll sechzig bis hundert Lichtblitze in der Minute ausstrahlen.

Article 8

Radio signal

1. The radio signal shall consist of the urgency signal and the distinctive signal as described in the Radio Regulations (RR Articles 40 and N 40) of the International Telecommunication Union (ITU).

2. The radio message preceded by the urgency and distinctive signals mentioned in paragraph 1 shall be transmitted in English at appropriate intervals on a frequency or frequencies specified for this purpose in the Radio Regulations, and shall convey the following data relating to the medical transports concerned:

(a) call sign or other recognized means of identification;

(b) position;

(c) number and type of vehicles;

(d) intended route;

(e) estimated time en route and of departure and arrival, as appropriate;

(f) any other information, such as flight altitude, guarded radio frequencies, languages used and secondary surveillance radar modes and codes.

3. In order to facilitate the communications referred to in paragraphs 1 and 2, as well as the communications referred to in Articles 22, 23 and 25 to 31 of the Protocol, the High Contracting Parties, the Parties to a conflict, or one of the Parties to a conflict, acting in agreement or alone, may designate, in accordance with the Table of Frequency Allocations in the Radio Regulations annexed to the International Telecommunication Convention, and publish selected national frequencies to be used by them for such communications. The International Telecommunication Union shall be notified of these frequencies in accordance with procedures approved by a World Administrative Radio Conference.

Article 8

Signal radio

1. Le signal radio consiste en un signal d'urgence et un signal distinctif, tels qu'ils sont décrits dans le Règlement des radiocommunications (RR Articles 40 et N 40) de l'Union internationale des télécommunications (UIT).

2. Le message radio, précédé des signaux d'urgence et des signaux distinctifs visés au paragraphe 1, est émis en anglais à intervalles appropriés, sur une ou plusieurs des fréquences prévues à cet effet dans le Règlement des radiocommunications, et contient les éléments suivants concernant les transports sanitaires:

a) indicatif d'appel ou autres moyens reconnus d'identification;

b) position;

c) nombre et type;

d) itinéraire choisi;

e) durée en route et heure de départ et d'arrivée prévues, selon les cas;

f) toute autre information, telle que l'altitude de vol, les fréquences radioélectriques de veilles, les langues utilisées, les modes et les codes des systèmes de radar secondaires de surveillance.

3. Pour faciliter les communications visées aux paragraphes 1 et 2 ainsi que celles visées aux articles 22, 23 et 25 à 31 du Protocole, les Hautes Parties contractantes, les Parties à un conflit ou l'une des Parties à un conflit, agissant d'un commun accord ou isolément, peuvent définir, conformément au Tableau de répartition des bandes de fréquence figurant dans le Règlement des radiocommunications annexé à la Convention internationale des télécommunications et publier les fréquences nationales qu'elles choisissent pour ces communications. Ces fréquences doivent être notifiées à l'Union internationale des télécommunications, conformément à la procédure approuvée par une Conférence administrative mondiale des radiocommunications.

Artikel 8

Funksignal

(1) Das Funksignal besteht aus dem Dringlichkeitszeichen und dem Erkennungssignal, wie sie in der Vollzugsordnung für den Funkdienst der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) (Artikel 40 und N 40 der VO Funk) beschrieben werden.

(2) Der Funkspruch, dem das Dringlichkeitszeichen und das Erkennungssignal nach Absatz 1 vorangehen, ist in englischer Sprache in angemessenen Zeitabständen auf einer oder mehreren für diesen Zweck in der Vollzugsordnung für den Funkdienst festgelegten Frequenzen durchzugeben und umfaßt folgende Angaben in bezug auf die betroffenen Sanitätstransportmittel:

a) Rufzeichen oder eine andere anerkannte Angabe zur Kennzeichnung;

b) Standort;

c) Anzahl und Art der Fahrzeuge;

d) vorgesehener Weg;

e) voraussichtliche Fahr- oder Flugzeit bzw. Abfahrts- oder Abflugs- und Ankunftszeit;

f) sonstige Angaben wie Flughöhe, Funkwachfrequenz, verwendete Sprachen sowie Modus und Codes der Rundsicht-Sekundärradarsysteme.

(3) Um den Nachrichtenverkehr nach den Absätzen 1 und 2 sowie den in den Artikeln 22, 23 und 25 bis 31 des Protokolls erwähnten Nachrichtenverkehr zu erleichtern, können die Hohen Vertragsparteien oder einzelne oder alle an einem Konflikt beteiligten Parteien gemeinsam oder einzeln die inländischen Frequenzen, die sie für diesen Nachrichtenverkehr wählen, nach dem Frequenzbereichsplan, der in der Vollzugsordnung für den Funkdienst im Anhang zum Internationalen Fernmeldevertrag enthalten ist, festlegen und veröffentlichen. Diese Frequenzen werden der Internationalen Fernmeldeunion nach dem von einer weltweiten Funkverwaltungskonferenz gebilligten Verfahren notifiziert.

Article 9

Electronic identification

1. The Secondary Surveillance Radar (SSR) system, as specified in Annex 10 to the Chicago Convention on International Civil Aviation of 7 December 1944, as amended from time to time, may be used to identify and to follow the course of medical aircraft. The SSR mode and code to be reserved for the exclusive use of medical aircraft shall be established by the High Contracting Parties, the Parties to a conflict, or one of the Parties to a conflict, acting in agreement or alone, in accordance with procedures to be recommended by the International Civil Aviation Organization.

Article 9

Identification par moyens électroniques

1. Le système de radar secondaire de surveillance (SSR), tel qu'il est spécifié à l'Annexe 10 de la Convention de Chicago du 7 décembre 1944 relative à l'Aviation civile internationale mise à jour périodiquement, peut être utilisé pour identifier et suivre le cheminement d'un aéronef sanitaire. Le mode et le code SSR à réserver à l'usage exclusif des aéronefs sanitaires doivent être définis par les Hautes Parties contractantes, les Parties au conflit ou une des Parties au conflit, agissant d'un commun accord ou isolément, conformément à des procédures à recommander par l'Organisation de l'Aviation civile internationale.

Artikel 9

Elektronische Kennzeichnung

(1) Das Rundsicht-Sekundärradarsystem (SSR), das im jeweils gültigen Anhang 10 des am 7. Dezember 1944 in Chicago geschlossenen Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt im einzelnen angegeben ist, kann verwendet werden, um den Kurs eines Sanitätsluftfahrzeugs festzustellen und zu verfolgen. Modus und Code des zur alleinigen Benutzung durch Sanitätsluftfahrzeuge bestimmten SSR-Systems werden von den Hohen Vertragsparteien oder einzelnen oder allen an einem Konflikt beteiligten Parteien gemeinsam oder einzeln in Übereinstimmung mit den von der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation zu empfehlenden Verfahren festgelegt.

2. Protected medical transports may, for their identification and location, use standard aeronautical radar transponders and/or maritime search and rescue radar transponders.

It should be possible for protected medical transports to be identified by other vessels or aircraft equipped with secondary surveillance radar by means of a code transmitted by a radar transponder, e.g. in mode 3/A, fitted on the medical transports.

The code transmitted by the medical transport transponder should be assigned to that transport by the competent authorities and notified to all the Parties to the conflict.

3. It should be possible for medical transports to be identified by submarines by the appropriate underwater acoustic signals transmitted by the medical transports.

The underwater acoustic signal shall consist of the call sign (or any other recognized means of identification of medical transport) of the ship preceded by the single group YYY transmitted in morse on an appropriate acoustic frequency, e.g. 5kHz.

Parties to a conflict wishing to use the underwater acoustic identification signal described above shall inform the Parties concerned of the signal as soon as possible, and shall, when notifying the use of their hospital ships, confirm the frequency to be employed.

4. Parties to a conflict may, by special agreement between them, establish for their use a similar electronic system for the identification of medical vehicles, and medical ships and craft.

2. Aux fins d'identification et de localisation, les moyens de transport sanitaires protégés peuvent utiliser des répondeurs radar normalisés aéronautiques et/ou des répondeurs SAR (search and rescue) maritimes.

Les transports sanitaires protégés devraient pouvoir être identifiés par les autres navires ou aéronefs dotés de radar de surveillance (SSR) grâce au code émis par un répondeur radar, par exemple en mode 3/A, installé à bord desdits transports sanitaires.

Le code émis par le répondeur radar du transport sanitaire devrait être attribué par les autorités compétentes et notifié aux Parties au conflit.

3. Les transports sanitaires peuvent être identifiés par les sous-marins grâce à l'émission de signaux acoustiques sous-marins appropriés.

Le signal acoustique sous-marin doit être constitué par l'indicatif d'appel du navire (ou tout autre moyen reconnu d'identification des transports sanitaires) précédé du groupe YYY émis en code morse sur une fréquence acoustique appropriée, par exemple 5kHz.

Les Parties au conflit qui veulent utiliser le signal d'identification acoustique sous-marin décrit ci-dessus l'indiqueront dès que possible aux Parties concernées et confirmeront la fréquence utilisée en notifiant l'emploi de leurs navires hôpitaux.

4. Les Parties au conflit peuvent, par un accord spécial, adopter pour leur usage entre elles un système électronique analogue pour l'identification des véhicules sanitaires et des navires et embarcations sanitaires.

(2) Geschützte Sanitätstransportmittel können zu ihrer Kennzeichnung und Ortung genormte Radartransponder für die Luftfahrt und/oder Radartransponder für die Suche und Rettung auf See verwenden.

Geschützte Sanitätstransportmittel sollen von anderen Wasser- oder Luftfahrzeugen, die mit einem Rundsicht-Sekundärradarsystem ausgerüstet sind, mit Hilfe eines Codes erkannt werden können, der von einem an den Sanitätstransportmitteln angebrachten Radartransponder, zum Beispiel im Modus 3/A, gesendet wird.

Der von dem an dem Sanitätstransportmittel angebrachten Transponder gesendete Code soll diesem Transportmittel von den zuständigen Behörden zugewiesen und allen am Konflikt beteiligten Parteien notifiziert werden.

(3) Sanitätstransportmittel sollen von Unterseebooten an den geeigneten akustischen Unterwassersignalen erkannt werden können, die von den Sanitätstransportmitteln gesendet werden.

Das akustische Unterwassersignal besteht aus dem Rufzeichen (oder einer anderen anerkannten Angabe zur Kennzeichnung von Sanitätstransportmitteln) des Schiffes, dem die auf einer geeigneten akustischen Frequenz, zum Beispiel 5 kHz, mit Hilfe des Morsecodes einmal zu sendende Gruppe YYY vorangeht.

Die an einem Konflikt beteiligten Parteien, die das oben beschriebene akustische Unterwassersignal zur Kennzeichnung zu verwenden wünschen, teilen den betroffenen Parteien das Signal so bald wie möglich mit und bestätigen die zu verwendende Frequenz, wenn sie den Einsatz ihrer Lazarettschiffe ankündigen.

(4) Die an einem Konflikt beteiligten Parteien können durch besondere Vereinbarung ein von ihnen anzuwendendes ähnliches elektronisches System zur Kennzeichnung von Sanitätsfahrzeugen, Sanitätsschiffen und sonstigen Sanitätswasserfahrzeugen festlegen.

Chapter IV
Communications

Article 10
Radiocommunications

1. The urgency signal and the distinctive signal provided for in Article 8 may precede appropriate radio communications by medical units and transports in the application of the procedures carried out under Articles 22, 23 and 25 to 31 of the Protocol.

2. The medical transports referred to in Articles 40 (Section II, No. 3209) and N 40 (Section III, No. 3214) of the ITU Radio Regulations may also transmit their communications by satellite systems, in accordance with the provisions of Articles 37, N 37

Chapitre IV
Communications

Article 10
Radiocommunications

1. Le signal d'urgence et le signal distinctif prévus par l'article 8 pourront précéder les radiocommunications appropriées des unités sanitaires et des moyens de transport sanitaire pour l'application des procédures mises en œuvre conformément aux articles 22, 23 et 25 à 31 du Protocole.

2. Les transports sanitaires, auxquels se réfèrent les articles 40 (Section II, No 3209) et N 40 (Section III, No 3214), du Règlement des radiocommunications de l'UIT peuvent également utiliser pour leurs communications les systèmes de communi-

Kapitel IV
Nachrichtenverkehr

Artikel 10
Funkverkehr

(1) Das Dringlichkeitszeichen und das Erkennungssignal nach Artikel 8 können bei Anwendung der nach den Artikeln 22, 23 und 25 bis 31 des Protokolls durchgeführten Verfahren vor dem entsprechenden Funkverkehr der Sanitätseinheiten und -transportmittel gesendet werden.

(2) Die in den Artikeln 40 (Abschnitt II Nr. 3209) und N 40 (Abschnitt III Nr. 3214) der Vollzugsordnung für den Funkdienst der ITU genannten Sanitätstransportmittel können ihren Nachrichtenverkehr auch über Satellitensysteme im Einklang mit den Arti-

and 59 of the ITU Radio Regulations for the Mobile-Satellite Services.

cations par satellites, conformément aux dispositions des articles 37, N 37 et 59 de celui-ci pour le service mobile par satellite.

keln 37, N 37 und 59 der Vollzugsordnung für den Funkdienst der ITU betreffend die mobilen Funkdienste über Satelliten abwickeln.

Article 11

Use of international codes

Medical units and transports may also use the codes and signals laid down by the International Telecommunication Union, the International Civil Aviation Organization and the International Maritime Organization. These codes and signals shall be used in accordance with the standards, practices and procedures established by these Organizations.

Article 11

Utilisation des codes internationaux

Les unités et moyens de transport sanitaires peuvent aussi utiliser les codes et signaux établis par l'Union internationale des télécommunications, l'Organisation de l'Aviation civile internationale et l'Organisation maritime internationale. Ces codes et signaux sont alors utilisés conformément aux normes, pratiques et procédures établies par ces Organisations.

Artikel 11

Benutzung internationaler Codes

Sanitätseinheiten und -transportmittel können auch die von der Internationalen Fernmeldeunion, der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation und der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation festgelegten Codes und Signale benutzen. Diese Codes und Signale sind nach Maßgabe der von diesen Organisationen festgelegten Normen, Praktiken und Verfahren zu benutzen.

Article 12

Other means of communication

When two-way radiocommunication is not possible, the signals provided for in the International Code of Signals adopted by the International Maritime Organization or in the appropriate Annex to the Chicago Convention on International Civil Aviation of 7 December 1944, as amended from time to time, may be used.

Article 12

Autres moyens de communication

Lorsqu'une radiocommunication bilatérale n'est pas possible, les signaux prévus par le Code international de signaux adopté par l'Organisation maritime internationale, ou dans l'Annexe pertinente de la Convention de Chicago du 7 décembre 1944 relative à l'Aviation civile internationale, mise à jour périodiquement, peuvent être employés.

Artikel 12

Andere Nachrichtenmittel

Ist kein zweiseitiger Funkverkehr möglich, so können die Signale verwendet werden, die in dem von der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation angenommenen Internationalen Signalbuch oder in dem jeweils gültigen einschlägigen Anhang des am 7. Dezember 1944 in Chicago geschlossenen Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt vorgesehen sind.

Article 13

Flight plans

The agreements and notifications relating to flight plans provided for in Article 29 of the Protocol shall as far as possible be formulated in accordance with procedures laid down by the International Civil Aviation Organization.

Article 13

Plans de vol

Les accords et notifications relatifs aux plans de vol visés à l'article 29 du Protocole doivent, autant que possible, être formulés conformément aux procédures établies par l'Organisation de l'Aviation civile internationale.

Artikel 13

Flugpläne

Die Vereinbarungen und Mitteilungen über Flugpläne nach Artikel 29 des Protokolls sind soweit wie möglich in Übereinstimmung mit den von der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation festgelegten Verfahren abzufassen.

Article 14

Signals and procedures for the interception of medical aircraft

If an intercepting aircraft is used to verify the identity of a medical aircraft in flight or to require it to land in accordance with Articles 30 and 31 of the Protocol, the standard visual and radio interception procedures prescribed by Annex 2 to the Chicago Convention on International Civil Aviation of 7 December 1944, as amended from time to time, should be used by the intercepting and the medical aircraft.

Article 14

Signaux et procédures pour l'interception des aéronefs sanitaires

Si un aéronef intercepteur est employé pour identifier un aéronef sanitaire en vol, ou le sommer d'atterrir, en application des articles 30 et 31 du Protocole, les procédures normalisées d'interception visuelle et radio, prescrites à l'Annexe 2 de la Convention de Chicago du 7 décembre 1944 relative à l'Aviation civile internationale, mise à jour périodiquement, devraient être utilisées par l'aéronef intercepteur et l'aéronef sanitaire.

Artikel 14

Signale und Verfahren zur Ansteuerung von Sanitätsluftfahrzeugen

Wird ein Luftfahrzeug eingesetzt, um ein im Flug befindliches Sanitätsluftfahrzeug zu identifizieren oder in Anwendung der Artikel 30 und 31 des Protokolls zur Landung aufzufordern, so sollen die in dem jeweils gültigen Anhang 2 des am 7. Dezember 1944 in Chicago geschlossenen Abkommens über die Internationale Zivilluftfahrt vorgeschriebenen Standardverfahren für die Ansteuerung nach Sicht und Funkanweisungen von dem ansteuernden Luftfahrzeug und dem Sanitätsluftfahrzeug benutzt werden.

Chapter V

Civil defence

Article 15

Identity card

1. The identity card of the civil defence personnel provided for in Article 66, paragraph 3, of the Protocol is governed by the relevant provisions of Article 2 of these Regulations.

2. The identity card for civil defence personnel may follow the model shown in Figure 3.

3. If civil defence personnel are permitted to carry light individual weapons, an entry to that effect should be made on the card mentioned.

Chapitre V

Protection civile

Article 15

Carte d'identité

1. La carte d'identité du personnel de la protection civile visé à l'article 66, paragraphe 3, du Protocole, est régie par les dispositions pertinentes de l'article 2 du présent Règlement.

2. La carte d'identité du personnel de la protection civile pourra se conformer au modèle représenté à la figure 3.

3. Si le personnel de la protection civile est autorisé à porter des armes légères individuelles, les cartes d'identité devraient le mentionner.

Kapitel V

Zivilschutz

Artikel 15

Ausweis

(1) Der Ausweis des in Artikel 66 Absatz 3 des Protokolls bezeichneten Zivilschutzpersonals richtet sich nach den einschlägigen Bestimmungen des Artikels 2 dieser Vorschriften.

(2) Der Ausweis des Zivilschutzpersonals kann dem Muster in Abbildung 3 entsprechen.

(3) Ist das Zivilschutzpersonal befugt, leichte Handfeuerwaffen zu tragen, so soll dies auf dem Ausweis vermerkt werden.

Front

(space reserved for the name of the country and authority issuing this card)

Identity Card

for civil defence personnel

Name .....

.....

Date of birth (or age) .....

Identity No. (if any) .....

The holder of this card is protected by the Geneva Conventions of 12 August 1949 and by the Protocol Additional to the Geneva Conventions of 12 August 1949, and relating to the Protection of Victims of International Armed Conflicts (Protocol I) in his capacity as

.....

Date of issue ..... No. of card .....

Signature of issuing authority

Date of expiry .....

Reverse side

Height	Eyes	Hair .....

Other distinguishing marks or information:

.....

.....

Weapons .....

Photo of holder

Stamp	Signature of holder or thumbprint or both

Fig. 3: Model of identity card for civil defence personnel (format: 74 mm × 105 mm)

Recto

(espace prévu pour le nom du pays et de l'autorité délivrant cette carte)

Carte d'identité

du personnel de la protection civile

Nom .....

.....

Date de naissance (ou âge) .....

N° d'immatriculation (éventuel) .....

Le titulaire de la présente carte est protégé par les Conventions de Genève du 12 août 1949 et par le Protocole additionnel aux Conventions de Genève du 12 août 1949 relatif à la protection des victimes des conflits armés internationaux (Protocole I) en sa qualité de

.....

Date d'émission ..... Carte N° .....

Signature de l'autorité délivrant la carte

Date d'expiration .....

Verso

Taille	Yeux	Cheveux .....

Autres signes distinctifs ou informations:

.....

.....

Détention d'armes .....

Photographie du titulaire

Timbre	Signature ou empreinte du pouce du titulaire ou les deux

Fig. 3: Modèle de carte d'identité du personnel de la protection civile (format: 74 mm × 105 mm)

Vorderseite

(Hier Angaben des Landes und der Behörde, die diesen Ausweis ausstellen)

Ausweis

für Zivilschutzpersonal

Name .....

.....

Geburtsdatum (oder Alter) .....

Kennummer (falls vorhanden) .....

Der Inhaber dieses Ausweises steht unter dem Schutz der Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und des Zusatzprotokolls zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (Protokoll I) in seiner Eigenschaft als

.....

Ausstellungsdatum ..... Karte Nr. .....

Unterschrift der ausstellenden Behörde

Verfallsdatum .....

Rückseite

Größe	Augen	Haare .....

Besondere Kennzeichen oder Angaben:

.....

.....

Waffenbesitz .....

Lichtbild des Inhabers

Stempel	Unterschrift und/oder Daumenabdruck des Inhabers

Abb. 3: Muster eines Ausweises für das Zivilschutzpersonal (Format: 74 mm × 105 mm)

Article 16

International distinctive sign

1. The international distinctive sign of civil defence provided for in Article 66, paragraph 4, of the Protocol is an equilateral blue triangle on an orange ground. A model is shown in Figure 4:

Article 16

Signe distinctif international

1. Le signe distinctif international de la protection civile, prévu à l'article 66, paragraphe 4, du Protocole est un triangle équilatéral bleu sur fond orange. Il est représenté à la figure 4 ci-après:

Artikel 16

Internationales Schutzzeichen

(1) Das in Artikel 66 Absatz 4 des Protokolls vorgesehene internationale Schutzzeichen des Zivilschutzes ist ein gleichseitiges blaues Dreieck auf orangefarbenem Grund. Es entspricht dem Muster in Abbildung 4:

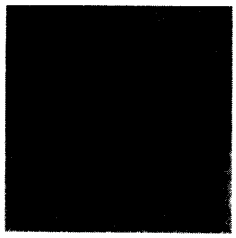

Fig. 4: Blue triangle on an orange ground
Fig. 4: Triangle bleu sur fond orange
Abb. 4: Blaues Dreieck auf orangefarbenem Grund

2. It is recommended that:

(a) if the blue triangle is on a flag or armlet or tabard, the ground to the triangle be the orange flag, armlet or tabard;

(b) one of the angles of the triangle be pointed vertically upwards;

(c) no angle of the triangle touch the edge of the orange ground.

3. The international distinctive sign shall be as large as appropriate under the circumstances. The distinctive sign shall, whenever possible, be displayed on flat surfaces or on flags visible from as many directions and from as far away as possible. Subject to the instructions of the competent authority, civil defence personnel shall, as far as possible, wear headgear and clothing bearing the international distinctive sign. At night or when visibility is reduced, the sign may be lighted or illuminated; it may also be made of materials rendering it recognizable by technical means of detection.

2. Il est recommandé:

a) si le triangle bleu se trouve sur un drapeau, un brassard ou un dossard, que le drapeau, le brassard ou le dossard en constituent le fond orange;

b) que l'un des sommets du triangle soit tourné vers le haut, à la verticale;

c) qu'aucun des sommets du triangle ne touche le bord du fond orange.

3. Le signe distinctif international doit être aussi grand que le justifient les circonstances. Le signe doit, dans la mesure du possible, être apposé sur des drapeaux ou sur une surface plane visibles de toutes les directions possibles et d'aussi loin que possible. Sous réserve des instructions de l'autorité compétente, le personnel de la protection civile doit être équipé, dans la mesure du possible, de coiffures et de vêtements munis du signe distinctif international. De nuit, ou par visibilité réduite, le signe peut être éclairé ou illuminé; il pourra également être fait de matériaux le rendant reconnaissable par des moyens techniques de détection.

(2) Es wird empfohlen,

a) daß, wenn sich das blaue Dreieck auf einer Fahne, einer Armbinde oder einer Brust- bzw. Rückenmarkierung befindet, diese den orangefarbenen Grund bilden,

b) daß eine Spitze des Dreiecks senkrecht nach oben zeigt,

c) daß keine Spitze des Dreiecks bis zum Rand des orangefarbenen Grundes reicht.

(3) Das internationale Schutzzeichen muß eine den Umständen angemessene Größe besitzen. Das Zeichen wird nach Möglichkeit auf einer glatten Fläche oder auf Fahnen angebracht, die nach möglichst allen Seiten und möglichst weithin sichtbar sind. Vorbehaltlich der Anweisungen der zuständigen Behörde hat das Zivilschutzpersonal nach Möglichkeit eine mit dem internationalen Schutzzeichen versehene Kopfbedeckung und Kleidung zu tragen. Bei Nacht oder bei beschränkter Sicht kann das Zeichen erleuchtet sein oder angestrahlt werden; es kann auch aus Material bestehen, das seine Erkennung durch technische Hilfsmittel ermöglicht.

Chapter VI

Works and installations containing dangerous forces

Chapitre VI

Ouvrages et installations contenant des forces dangereuses

Kapitel VI

Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten

Article 17

International special sign

1. The international special sign for works and installations containing dangerous forces, as provided for in Article 56, paragraph 7, of the Protocol, shall be a group of three bright orange circles of equal size, placed on the same axis, the distance between each circle being one radius, in accordance with Figure 5 illustrated below.

Article 17

Signe spécial international

1. Le signe spécial international pour les ouvrages et installations contenant des forces dangereuses, prévu au paragraphe 7 de l'article 56 du Protocole, consiste en un groupe de trois cercles orange vif de même dimension disposés sur un même axe, la distance entre les cercles étant égale au rayon, conformément à la figure 5 ci-après.

Artikel 17

Internationales besonderes Kennzeichen

(1) Das in Artikel 56 Absatz 7 des Protokolls vorgesehene internationale besondere Kennzeichen für Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten, besteht aus einer Gruppe von drei gleich großen, in einer Linie angeordneten, leuchtend orangefarbenen Kreisen, wobei gemäß Abbildung 5 der Abstand zwischen den Kreisen dem Radius entspricht.

2. The sign shall be as large as appropriate under the circumstances. When displayed over an extended surface it may be repeated as often as appropriate under the circumstances. It shall, whenever possible, be displayed on flat surfaces or on flags so as to be visible from as many directions and from as far away as possible.

3. On a flag, the distance between the outer limits of the sign and the adjacent sides of the flag shall be one radius of a circle. The flag shall be rectangular and shall have a white ground.

4. At night or when visibility is reduced, the sign may be lighted or illuminated. It may also be made of materials rendering it recognizable by technical means of detection.

2. Le signe doit être aussi grand que le justifient les circonstances. Le signe pourra, lorsqu'il est apposé sur une grande surface, être répété aussi souvent que le justifient les circonstances. Dans la mesure du possible, il doit être apposé sur des drapeaux ou sur des surfaces planes de façon à être rendu visible de toutes les directions possibles et d'aussi loin que possible.

3. Sur un drapeau, la distance entre les limites extérieures du signe et les côtés adjacents du drapeau sera égale au rayon des cercles. Le drapeau sera rectangulaire et le fond blanc.

4. De nuit ou par visibilité réduite, le signe pourra être éclairé ou illuminé; il pourra également être fait de matériaux le rendant reconnaissable par des moyens techniques de détection.

(2) Das Kennzeichen muß eine den Umständen angemessene Größe besitzen. Wird das Kennzeichen auf einer großen Fläche angebracht, so kann es so oft wiederholt werden, wie es den Umständen angemessen ist. Es wird nach Möglichkeit auf einer glatten Fläche oder auf Fahnen angebracht, um nach möglichst allen Seiten und möglichst weithin sichtbar zu sein.

(3) Auf einer Fahne entspricht der Abstand zwischen dem äußeren Rand des Zeichens und den angrenzenden Rändern der Fahne dem Radius eines Kreises. Die Fahne ist rechteckig und hat einen weißen Grund.

(4) Bei Nacht oder bei beschränkter Sicht kann das Kennzeichen erleuchtet sein oder angestrahlt werden. Es kann auch aus Material bestehen, das seine Erkennung durch technische Hilfsmittel ermöglicht.

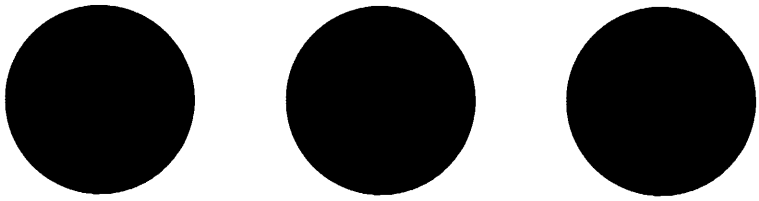

Fig. 5: International special sign for works and installations containing dangerous forces
Fig. 5: Signe spécial international pour les ouvrages et installations contenant des forces dangereuses
Abb. 5: Internationales besonderes Kennzeichen für Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten

Denkschrift zur Änderung des Anhangs I des Zusatzprotokolls I zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949

Allgemeiner Teil

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist seit dem 14. August 1991 Vertragsstaat der beiden Zusatzprotokolle zu den Genfer Rotkreuz-Abkommen von 1949. Anhang I des Zusatzprotokolls I über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte (ZP I) enthält technische Vorschriften über die Kennzeichnung in bewaffneten Konflikten. Nach Artikel 98 des ZP I soll dieser Anhang in regelmäßigen Abständen einer Überprüfung unterzogen werden mit dem Ziel, wünschenswert erscheinende Änderungen durch die Vertragsparteien in einem besonderen Verfahren absegnen zu lassen.

   Im August 1990 hatte das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) die Vertragsstaaten der Zusatzprotokolle (die Bundesrepublik Deutschland nahm als Beobachter teil) zu einem Expertentreffen zur Änderung von Anhang I des ZP I eingeladen. Als Ergebnis der Tagung wurde der Anhang I insgesamt neu geordnet und seine Regelungen unter Berücksichtigung neuester Technologien und unter Beachtung von Beschlüssen der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation (IMO), der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) und der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) präzisiert.

   Nach Artikel 98 Abs. 2 ZP I hätte die Schweiz als Depositar der Zusatzprotokolle nunmehr eine Konferenz der Vertragsparteien einberufen müssen, um die vorgeschlagenen Änderungen zu prüfen. Da die Änderungen die Auffassungen einer großen Zahl von Sachverständigen aus einer Vielzahl von Staaten widerspiegelten, hat die Schweiz stattdessen aus Effizienzüberlegungen im November 1991 ein schriftliches Umlaufverfahren vorgeschlagen. Danach wurden alle Vertragsstaaten schriftlich aufgefordert, sich innerhalb einer Frist von vier Monaten zu äußern, ob sie mit den Änderungen einverstanden sind. Für den Beschluß war in analoger Anwendung von Artikel 98 Abs. 3 ZP I eine Zweidrittelmehrheit erforderlich.

   Da bis zum 30. Juni 1992 von 22 Vertragsparteien, die der Schweiz geantwortet hatten, sich 19 für die Änderung aussprachen, galt sie in entsprechender Anwendung des Artikel 98 Abs. 3 ZP I als beschlossen. Nach Ablauf eines weiteren Jahres, während dessen keine der Vertragsparteien die Nichtannahme erklärt hatte, galt die Änderung nach Artikel 98 Abs. 4 ZP I als angenommen und trat für alle Vertragsparteien am 1. März 1994 in Kraft.

2. Die Bundesrepublik Deutschland hat der Schweiz im März 1992 mitgeteilt, daß sie mit dem schriftlichen Verfahren zur Änderung des Anhangs I des ZP I einverstanden ist. Sie hat allerdings darauf hingewiesen, daß die schriftliche Zustimmung zu den Änderungen die Bundesrepublik Deutschland völkerrechtlich erst nach Abschluß des innerstaatlichen Ratifikationsverfahrens binden werde. Diese Verbalnote ist zwar von der Botschaft Bern abgesandt worden; ihr Eingang konnte aber vom Schweizer Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten nicht bestätigt werden. Die Schweiz hat jedoch im nachhinein den Ratifikationsvorbehalt Deutschlands zurückgewiesen, da er nicht im Einklang mit den Bestimmungen des Zusatzprotokolls stehe. Ein Staat könne lediglich die förmliche Nichtannahme der Änderungen des Anhangs I des ZP I erklären, aber nicht das Inkrafttreten von einer Ratifikation abhängig machen. Die Schweiz führt daher auch die Bundesrepublik Deutschland in ihren Listen als Vertragsstaat, für den die Revision des Anhangs I des ZP I am 1. März 1994 völkerrechtlich in Kraft getreten ist.

Besonderer Teil

Das hauptsächliche Ziel der Revision des Anhangs I des ZP I war es, bestimmte technische Bestimmungen, die bereits von den zuständigen internationalen Organisationen (IMO, ICAO, ITU) verabschiedet worden waren, in den Anhang einzubeziehen.

Gleich zu Beginn des Anhangs I wurde ein neuer Artikel 1 eingefügt, so daß sich die Numerierung der nachfolgenden Artikel verschoben hat. Artikel 1 des revidierten Anhangs I enthält allgemeine Bestimmungen, die für den gesamten Anhang gelten. Er betont, daß die Vorschriften in diesem Anhang die einschlägigen Bestimmungen der Genfer Abkommen und des ZP I durchführen und die Kennzeichnung von Personal, Material, Einheiten, Transportmitteln und Einrichtungen, die in den Abkommen und im ZP I geschützt sind, erleichtern sollen. Artikel 1 Abs. 2 stellt darüber hinaus klar, daß das Recht auf Schutz in den einschlägigen Artikeln der Abkommen und des ZP I geregelt ist und sich nicht schon aus den Vorschriften des Anhangs I herleiten läßt. Artikel 1 Abs. 2 stellt es den nationalen Behörden frei, vorbehaltlich der Bestimmungen der Genfer Abkommen und des ZP I jederzeit die Verwendung, das Anbringen, das Anstrahlen und die Kenntlichmachung der Schutzzeichen und Erkennungssignale selbst zu regeln. Schließlich werden die Vertrags- und Konfliktparteien aufgefordert, sich gemeinsam auf Verbesserungen der Kennzeichnung zu verständigen und sich technologische Entwicklungen auf diesem Gebiet zunutze zu machen.

In Artikel 2 Abs. 1 Buchstabe c wurde lediglich hinzugefügt, daß der Ausweis für ziviles Sanitäts- und Seelsorgepersonal auch in der örtlichen Sprache der betroffenen Region abgefaßt sein kann und außerdem die Blutgruppe des Inhabers vermerken sollte (Artikel 2 Abs. 1 Buchstabe i).

Die Vorschriften in Kapitel II über Form und Verwendung der Schutzzeichen sind geringfügig umgestellt und durch Anweisungen zur Verbesserung der Sichtbarkeit und Er-

fassung der Schutzzeichen auch durch Infrarotinstrumente ergänzt worden.

Die Bestimmungen des Kapitels III, das sich mit Erkennungssignalen befaßt, sind ebenfalls neu redigiert und durch Bezugnahme auf technische Normen der ICAO, der IMO, der Internationalen Beleuchtungskommission und der ITU präzisiert worden. Insbesondere wurde ein Dringlichkeitszeichen eingeführt, das zusätzlich zum Erkennungssignal gesendet werden soll. Artikel 9, der sich mit elektronischer Kennzeichnung beschäftigt, enthält zwei neue Absätze über Möglichkeiten der Kennzeichnung von geschützten Sanitätstransportmitteln durch Radartransponder und/oder akustische Unterwassersignale.

Kapitel IV über den Nachrichtenverkehr enthält kaum Änderungen außer dem Hinweis auf die Vorschriften der Vollzugsordnung für den Funkdienst der ITU und der Bezugnahme auf das Signalbuch der IMO.

Die Kapitel V und VI über den Zivilschutz sowie über Anlagen und Einrichtungen, die gefährliche Kräfte enthalten, sind unverändert.

Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn 62170129 10.96
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333